

Jetzt
spenden!



www.friedenskooperative.de/spende-friedensfaehig

Spendenkonto beim Förderverein Frieden e.V.

IBAN: DE78 4306 0967 4041 8604 04

BIC: GENODEM1GLS

Stichwort: Friedensfaehig

Mitgliedsorgani-
sation werden!



www.friedenskooperative.de/friedensfaehig-statt-erstschlagfaehig-fuer-ein-europa-ohne

Unsere Mitglieds- und Partnerorganisationen

Die Kampagne „Friedensfähig statt erstschlagfähig: Für ein Europa ohne Mittelstreckenwaffen!“ ist ein Zusammenschluss von derzeit rund 50 zivilgesellschaftlichen Mitgliedsorganisationen und weiteren Partnerorganisationen und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Getragen wird die Kampagne vom Aktionsbündnis atomwaffenfrei.jetzt.

Wir bekennen und verpflichten wir uns zum Prinzip der Gewaltfreiheit und zur Einhaltung der Menschenrechte. Wir lehnen jede Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Islamophobie, Antisemitismus, Antiziganismus, Sexismus, Homophobie, Altersdiskriminierung und Feindlichkeit gegen Menschen mit Behinderung sowie jede Art von Nationalismus und Rechtspopulismus ab.



Ansprechperson:
Marius Pletsch
Campaigner
info@friedensfaehig.de



friedensfaehig.de

V. i. S. d. P.: Marius Pletsch, Informationsstelle Militarisierung e.V.,
Hechingerstr. 203, 72072 Tübingen



Über die Kampagne

Ziel der Kampagne „Friedensfähig statt erstschlagfähig: Für ein Europa ohne Mittelstreckenwaffen!“ ist es, möglichst breite und bundesweite Proteste gegen die geplante Stationierung landgestützter US-Marschflugkörper, Hyperschallwaffen und Raketen in Deutschland zu bündeln. Landgestützte Mittelstreckenwaffen in Europa lehnen wir grundsätzlich ab. **Dazu zählen ausdrücklich auch russische Systeme mit fraglicher Reichweite und die Entwicklung, die Stationierung und der Einsatz neuer Waffen dieses Typs.** Wir wollen über die Risiken und Gefahren der Stationierung von Mittelstreckenwaffen aufklären und so die dringend nötige Debatte lostreten, vor der sich die Bundesregierung seit der Ankündigung der Stationierung im Juli 2024 drückt.

Gemeinsam fordern wir:

Stopp der geplanten Stationierung neuer US-Mittelstreckensysteme in Deutschland

Abbruch der Projekte zur Entwicklung eigener europäischer Hyperschallwaffen und Marschflugkörper, an denen Deutschland sich beteiligen will

Neue Initiativen für gemeinsame Sicherheit und Zusammenarbeit sowie die langfristige Vision einer neuen Friedensordnung in Europa

Dialog statt Aufrüstung: Wiederaufnahme von Verhandlungen über Rüstungskontrolle und (nukleare) Abrüstung (z.B. für ein multilaterales Folgeabkommen zum INF-Vertrag)

Hintergrund

Am 10. Juli 2024 informierte eine vier Sätze kurze deutsch-amerikanische Regierungserklärung darüber, dass die USA ab 2026 diverse US-Mittelstreckensysteme in Deutschland stationieren wollen. Es handelt sich dabei um den Marschflugkörper Tomahawk, die ballistische Rakete Standard-Missile 6 und die Hyperschallwaffe Dark Eagle. Atomsprenköpfe können aktuell keine der drei tragen. Die Waffen werden von einer Multi Domain Task Force der USA in Wiesbaden befehligt. Wieviele Waffen kommen, ist aktuell unklar (Schätzungen gehen von bis zu 250 Stück aus), ebenso der Stationierungsort (eventuell Grafenwöhr).

Diese Waffen waren vor der US-Kündigung des INF-Vertrags im Februar 2019 verboten. Im Gegensatz zu – in der NATO zahlreich vorhandenen – luft- und seegestützten Mittelstreckensystemen zeichnen sich die Landvarianten durch ihre extrem kurzen Vorwarnzeiten aus. Sie können – je nach Typ – schnell ihr Ziel erreichen bzw. sind von Frühwarnsystemen kaum aufzuspüren. Außerdem haben sie eine große Präzision und Durchschlagskraft. Daher eignen sie sich vor allem in einem strategischen Kontext für Überraschungsangriffe gegen sogenannte „Hochwertziele“ (Raketenstellungen, Kommandozentralen, Führungszentralen und Frühwarnsysteme) bis tief in den russischen Raum.

Ohne vorherige parlamentarische oder öffentliche Debatte wurde hier eine Entscheidung getroffen, die droht, die neue Ära des Wettrüstens massiv zu verschärfen, die atomaren Einsatzschwellen weiter abzusinken und Deutschland zu einem exponierten Ziel für einen potenziellen russischen Angriff zu machen. Unter anderem aus diesen Gründen fordert die Kampagne den Verzicht auf die Stationierung dieser Waffen.



Foto: Simon Bödecker

FRIEDENSFÄHIG statt erstschlagfähig.

Für ein Europa ohne Mittelstreckenwaffen!



US-Waffensysteme

Tomahawk GLCM

Reichweite: 1.600+ km

Geschwindigkeit: < Mach 1 (ca. 920 km/h)

Gefechtskopf: 450 kg

SM-6 1B

Reichweite: 1.600 km

Geschwindigkeit: Mach 3,5 (ca. 4.330 km/h)

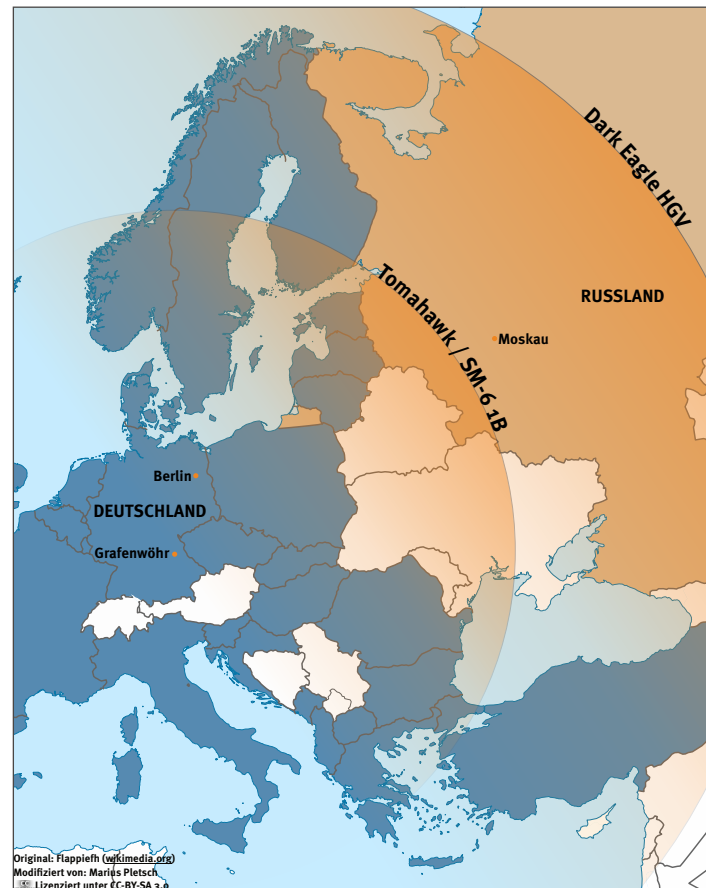
Gefechtskopf: < 500 kg

Dark Eagle HGV

Reichweite: 2.775+ km

Geschwindigkeit: bis Mach 17 (ca. 21.000 km/h)

Gefechtskopf: kinetisch (kein Gefechtskopf)



Vier Argumente gegen Mittelstreckenwaffen

1. Es handelt sich um Angriffswaffen mit extrem destabilisierender Wirkung

Aufgrund ihrer kurzen Vorwarnzeiten eignen sie sich sehr gut für Überraschungsangriffe. See- und luftgestützte Waffen haben deutlich längere Vorwarnzeiten und sind auf beiden Seiten in großer Zahl vorhanden – bei einem Übergewicht auf Seiten der NATO.

2. Das Risiko eines Atomkriegs aus Versehen wird erhöht

Russland hat am 19. November 2024 eine neue Nukleardoktrin in Kraft gesetzt, die eine deutliche Absenkung der atomaren Einsatzschwelle vorsieht. Die kurzen Vorwarnzeiten führen zu einem permanenten Alarmzustand und erhöhen die Gefahr von Fehllarmen.

3. Der neue (nukleare) Rüstungswettlauf wird weiter angefacht

Schon jetzt zeichnet sich ein neues Wettrüsten im Bereich landgestützter Mittelstreckenraketen ab. Russland stationierte bereits vier Ausbildungsbataillone mit den landgestützten Marschflugkörpern 9M729 mit umstrittener Reichweite an vier Standorten. Am 21. November 2024 griff Russland erstmals mit einer landgestützten Mittelstreckenrakete („Oreshnik“) Ziele in der Ukraine an. Außerdem kündigte Moskau die Entwicklung weiterer landgestützter Waffensysteme an, die auch stationiert werden sollen, sollte es bei den westlichen Plänen bleiben. Mit diesen Waffen wird zudem eine Verlängerung des 2026 auslaufenden New-START-Vertrags zur Begrenzung von Atomwaffen und ihren Trägersystemen sehr unwahrscheinlich. Dadurch droht ein erneuter atomarer Rüstungswettlauf, der sich nicht allein zwischen den USA und Russland abspielen wird.

4. Die Stationierung von Mittelstreckenwaffen macht Deutschland zu einem zentralen Angriffsziel

Alle wichtigen Kommando- und Stationierungsorte der geplanten US-Mittelstreckenwaffen befinden sich in Deutschland, das dadurch in der Prioritätenliste der russischen Zielplanung vermutlich weit nach oben rückt. Eine Lastenteilung im NATO-Bündnis ist nicht vorgesehen.

Russische Waffensysteme

9M723 Iskander-M (RS-SS-26 Stone) SRBM

Reichweite: 500 km+

Geschwindigkeit: Mach 6-7 (ca. 7.420-8.700 km/h)

Gefechtskopf: 500 kg

9M729 (RS-SSC-8-Screwdriver) GLCM

Reichweite: 500 km (US-Vorwurf: 2.500 km)

Geschwindigkeit: Mach 0,75 (ca. 930 km/h)

Gefechtskopf: < 500 kg

Oreshnik (SS-X-34) IRBM

Reichweite: 5.000 km (nicht abgebildet)

Geschwindigkeit: Mach 10 (ca. 12.370 km/h)

Gefechtskopf: 6 MIRVs, Sprengkraft unbekannt

